

Schlussfolgerungen der Studientagung

Während den zwei letzten Tagen haben wir sehr interessante Referate gehört, haben verschiedene Fragen diskutiert, welche alle auf zwei zentralen Bedingungen beruhen: Die Notwendigkeit die Entwicklung in unserer Gesellschaft zu berücksichtigen und die Notwendigkeit ein positives öffentliches Bild unserer Bewegung zu schaffen.

Es ist notwendig unser Bild aufzupolieren, eine Bewegung zu schaffen und vorzustellen, welche den aktuellen Bedingungen entspricht, innovativ ist und anziehend in ihrem Engagement den Bürgern, den Städten und der Natur zu dienen.

Vor der Notwendigkeit Antworten auf die Fragen, welche als Thema für unsere Studientagung vorgegeben waren, zu finden, ist es unabdingbar dass wir zuerst alle überall daran arbeiten eine rechtliche Absicherung für unsere Kleingärten zu erhalten oder zu behalten. Dies ist das Ziel, das wir seit unserer Gründung erreichen wollten, eine *conditio sine qua non* für die Zukunft der Kleingärten. Diese Schlussfolgerung vom Seminar in Gent wurde hier in Birmingham bestätigt.

Wir müssen dann als zweites, wie Hervé BONNAVAUD und Mogens GINNERUP-NIELSEN es unterstrichen haben, die Entwicklung in unserer Gesellschaft sowie ihre Anforderungen und Probleme berücksichtigen. Dies ist notwendig damit wir günstige Bedingungen für unsere Mitglieder schaffen und unsere Bewegung auf die Zukunft vorbereiten.

Im Licht dieser Elemente müssen die Diskussionen der zwei vorgesehenen Themen betrachtet werden.

I) Wer ist der zukünftige Kleingärtner ? Wie können die Kleingärten den Wünschen der zukünftigen Generationen gerecht werden ?

Die vorgetragenen Resümees haben gezeigt dass wir die Entwicklung in der Gesellschaft feststellen und analysieren müssen. Diese beeinflussen nämlich die Antwort auf die Frage wer der zukünftige Kleingärtner sein wird. Unter anderem:

- Wir haben die Differenzen zwischen den Zielen der Kleingärtner und dem weiten Spektrum der Kategorien von Menschen die Mitglied in unsern Vereinen sind festgestellt;
- Wir haben gesehen dass immer mehr Frauen in den Kleingärten sind;
- Wir haben den Arbeitsstress und die Mobilität der jungen Generationen erwähnt;

- Wir haben die zahlreichen Kontraste von Land zu Land und die nationalen rechtlichen Einschränkungen festgestellt.

Wir müssen dann die Konsequenzen dieser Entwicklung und von diesen Problemen in unserer Gesellschaft auf unsere Bewegung analysieren um eine Bewegung zu schaffen :

- Die ansprechend für die Mitglieder ist;
- Die für die Mitglieder angepasst ist (Frauen, Singles, ältere Menschen);
- Die den Menschen, welche eine Funktion in der Bewegung übernehmen, gerecht wird (Probleme : Arbeitsstress, Bürde der freiwilligen Arbeit);
- Die von der Nachbarschaft geschätzt wird.

All dies unterstreicht eine zentrale Bedingung: Flexibilität und Geistesoffenheit

II) Das zweite Thema das wir diskutiert haben war: Wie sollen die Kleingartenanlagen eingerichtet werden ?

Die Berücksichtigung der Antwort auf die Fragen „Wer wird der zukünftige Kleingärtner sein“ und „was sind seine Wünsche“ beeinflusst das Einrichten der Gärten.

Die Antworten jedoch variieren stark durch die Verschiedenheit der nationalen Begebenheiten und die Unterschiede in den nationalen Gesetzgebungen.

Man kann jedoch als Konsequenz festhalten :

- Wir müssen ein größtmögliches Spektrum an Gärten anbieten : Gärten welche vom Gemüsegarten bis zum Freizeitgarten reichen, Gärten mit und ohne Laube, Gärten mit mehr oder weniger großen Häusern, Gärten welche in der Nähe liegen wo die Menschen leben;
- Ein Freiraum muss da sein welcher den Kleingärtnern ermöglicht ihre Kreativität zu entfalten;
- Ein Katalog mit Lauben, wo Fantasie möglich ist, wurde vorgeschlagen. Die Anwendung von erneuerbaren Energien müsste möglich sein;
- Die Gärten sollten die Ökologie und den Respekt der Natur unterstützen;
- Die Anlagen müssen offen sein: sie müssen für die Nachbarschaft offen sein und das Vereinshaus soll auch unter verschiedenen Bedingungen den Nachbarn zugänglich sein;
- Partnerschaften sollten abgeschlossen werden (mit Seniorenheimen, Behindertenschulen usw.) All diese Menschen sollten in den Anlagen willkommen sein, eine Parzelle dort bebauen können;

- Die Parzellen sollen attraktiv und verschiedenartig sein um dem Spaziergänger zu ermöglichen verschiedene Aspekte zu entdecken und seinen Spaziergang zu genießen;
- Wir sollten jungen Menschen helfen (Tutor) damit das Gärtnern für sie eine Erfolgsgeschichte wird.

All diese Fakten führen zu einer zentralen Bedingung: eine Führungsposition in diesem Bereich behalten oder erhalten; ein qualifizierter Partner der Behörden bleiben oder werden; besser sein oder werden/der Beste sein von denen, die Kleingärten anbieten.

Diese Themen die wir während unserer Studientagung diskutiert haben sind sehr wichtig aber es sind nicht die Einzigen. Zwei andere Probleme, die wir nur angerissen haben, müssen in unseren nächsten Tagungen weiter diskutiert werden.

Wir müssen nämlich, um dieses notwendige positive Image gegenüber den Stadtbehörden und der Öffentlichkeit zu schaffen, unsere Anstrengungen im Bereich der wirksamen Public Relations steigern. Wir müssen die Visibilität der Kleingärten durch alle möglichen Mittel steigern. Die sehr interessanten innovativen Projekte, welche während der Studientagung vorgestellt wurden, sind ein guter Start und müssten alle Mitglieder motivieren. Wie müssen alle Medien kontaktieren und in ihnen präsent sein.

Wir müssen dann die notwendigen Bedingungen schaffen dass unsere Mitglieder wieder bereit sind Funktionen in unsern Vorständen zu übernehmen. Das Problem der freiwilligen Arbeit muss diskutiert werden und Lösungen müssen gefunden werden.

Liebe Delegierte,

All diese Themen: rechtliche Absicherung, Analyse der generellen Probleme unserer Gesellschaft, Feststellung der Wünsche der kommenden Generationen, Antworten punkto Lay-out, Erarbeitung innovativer Projekte für die Kleingärten und Steigerung der Visibilität der Kleingärten sind unzertrennbar miteinander verbunden.

Ich lade Sie deshalb alle ein diese Fragen in ihrem Verband zu diskutieren um so unsern nächsten internationalen Kongress vorzubereiten und vor allem um eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft vorzubereiten. Wir müssen deshalb die zahlreichen gemeinsamen Elemente unterstreichen, bevor wir über Unterschiede diskutieren.

Ich lade die Leiter der Arbeitsgruppen ein mir ihre schriftlichen Schlussfolgerungen so schnell wie möglich zu schicken damit

sie veröffentlicht werden können und alle unsere angeschlossenen Mitglieder von unserer Arbeit profitieren können.

Ich weiß dass unser internationaler Präsident unsern Gastgebern danken wird. Da aber die Studientagung so erfolgreich war wird sicherlich ein zweimaliges Dankeschön nicht übertrieben sein.

Deshalb möchte ich auch meinerseits dem englischen Verband sehr herzlich danken dass er diese Studientagung organisiert hat, für alle die Anstrengungen die seine Funktionäre gemacht haben, damit die Studientagung ein Erfolg wurde - speziell wenn ich daran denke in welchen Bedingungen Donna diese Arbeit übernommen hat -. Ich möchte auch den Referenten, den Leitern der Arbeitsgruppen und ihren Sekretären für ihr persönliches Engagement danken sowie schlussendlich Ihnen allen für Ihre Ideen, Ihr Input und für die Geselligkeit und Freundschaft während den letzten zwei Tagen.

Malou WEIRICH
Generalsekretärin